sustainability

NACHHALTIGKEIT

everything is okay

Alles im grünen Bereich

7

LERNZIELE

// ein Interview mit einer Nachhaltigkeitsmanagerin verstehen
// eine Diskussion zum Thema *Homeoffice* führen
// Wortfeld *Nachhaltigkeit*
// Adjektive mit fester Präposition
// Artikelwörter und Adjektivdeklination II

www.gruenimjobmesse.de

die Nachhaltigkeit: sustainability

GRÜN IM JOB

Deine Berufsorientierungsmesse rund um grüne Jobs

Du …

- stehst kurz vor dem Schulabschluss und fragst dich, wie es danach weitergeht?
- hast den Abschluss schon in der Tasche, aber noch keinen Plan, was du damit machen willst?
- brennst für das Thema ökologische Nachhaltigkeit und weißt schon lange, dass du „irgendwas mit Umwelt" machen willst – aber was genau?

Bei der Messe *GRÜN IM JOB* findest du Antworten auf deine Fragen und noch viel mehr!

- Über 40 Hochschulen (bundesweit) stellen ihr Studienangebot im Bereich Nachhaltigkeit und grüne Arbeitsfelder vor.
- Personalmanager*innen aus über 120 Unternehmen aus der Region suchen Auszubildende, Praktikant*innen und Berufsanfänger*innen für grüne Jobs.



Podiumsdiskussion zum Messeauftakt: „Ökologische (a), ökonomische (b) und soziale (c) Nachhaltigkeit – Welche Rolle spielen die drei Nachhaltigkeitsdimensionen im Unternehmensalltag?"

ZUM PROGRAMM

1 Lesen Sie die Webseite der Berufsorientierungsmesse *Grün im Job* und beantworten Sie die Fragen 1 und 2 im Kurs. → AB 4

1. An wen richtet sich die Messe und was wird dort angeboten?

sich richten an: to address

LIVEWORKSHEETS

2a **Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Definitionen ❶ – ❸ und ordnen Sie die Begriffe ⓐ – ⓒ von der Webseite zu.**

❶ Die Menschen stehen im Mittelpunkt: ihre Gesundheit, Sicherheit und Lebensqualität. In Unternehmen geht es z. B. darum, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, Möglichkeiten zur Aus- und Fortbildung zu schaffen und eine faire Bezahlung sicherzustellen. ○

❷ Es geht um Umweltschutz: den Schutz der Natur, des Klimas und der Ressourcen. Unternehmen sollen Ressourcen schonen, d. h. Wasser, Energie und Rohstoffe sparsam und bewusst einsetzen. Zudem sollen sie Emissionen senken und Abfall reduzieren. ○

❸ Im Zentrum steht das langfristig erfolgreiche Wirtschaften. Auch nachhaltige Unternehmen müssen effizient arbeiten, um Gewinne zu erzielen. So können sie umweltfreundliche Innovationen fördern und in hochwertige – möglichst nachwachsende – Rohstoffe investieren. ○

b WÖRTER **Lesen Sie die Ausdrücke 1 – 6. Was bedeuten sie? Verbinden Sie.** → AB 5–6

1. eine faire Bezahlung sicherstellen
2. Ressourcen schonen
3. Emissionen senken
4. Gewinne erzielen
5. Innovationen fördern
6. in Rohstoffe investieren

ⓐ Ressourcen (wie z. B. Wasser oder Energie) rücksichtsvoll behandeln
ⓑ Geld verdienen
ⓒ die Einführung von etwas Neuem (Produkt, Verfahren usw.) unterstützen, von dem man sich wesentliche Verbesserungen verspricht
ⓓ einen gerechten Lohn garantieren
ⓔ Geld für unverarbeitete natürliche Ressourcen zur Verfügung stellen
ⓕ schädliche Stoffe reduzieren, die in die Atmosphäre abgegeben werden

LIVEWORKSHEETS

sustainability manager

4a Welche Aufgaben (a) – (g) hat Nakema Sedlmayer als Nachhaltigkeitsmanagerin? Hören Sie Teil 1 des Interviews und markieren Sie. Zwei Aufgaben passen nicht.

(a) Konzepte und Strategien entwickeln
(b) der Geschäftsführung Maßnahmen vorschlagen (suggest measures)
(c) Fortbildungen für die Belegschaft anbieten (staff)
(d) Ergebnisse auswerten und Berichte schreiben (evaluate)
(e) Gehälter der Mitarbeitenden aushandeln (negotiate)
(f) sich mit der Personalabteilung (human resources department) und dem Betriebsrat (works Council) abstimmen (vote)
(g) Nachhaltigkeitsmaßnahmen trotz hoher Kosten in die Praxis umsetzen (put into practice)



b Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie den Notizzettel zum Interview mit Nakema. Was passt? Ergänzen Sie. Hören Sie dann Teil 2 des Interviews und kontrollieren Sie Ihre Lösung.

Energie- und Wasserverbrauchs (water consumption) | Grundwasser | Landwirtschaft | Lebensmittel | Putzmittel | Reduzierung | Rohstoffe | ~~Verpackungen~~ (raw materials)

Nachhaltigkeitsbeispiele bei ADX Kosmetik

in der Produktion:

- überwiegend natürliche Inhaltsstoffe (pflanzliche, tierische, mineralische (ingredients, materials) ..... (1))
  - zu 95 % aus biologischer ..... (2) (mostly)
  - biologisch abbaubar, um das ..... (3) (biodegradable) nicht zu verunreinigen (contaminate)
- Senkung des ..... (4) durch moderne Verfahren (modern procedures)
- nur recycelbare Materialien für die Verpackungen (packagings) ..... (5)

im Arbeitsalltag:

- nachhaltige Ausstattung der Büros (z. B. energieeffiziente Computer) (office equipment)
- Kampagne für bewussteren (conscious use of) und sparsameren Umgang mit Papier (..... (6) (consumption) des Papierverbrauchs um 30 %)
- überwiegend ökologische, regional und fair erzeugte (fairly produced) ..... (7) in der Kantine
- ökologische und biologisch abbaubare (biodegradable) ..... (8) für das Reinigungsteam

LIVEWORKSHEETS

c **Lesen Sie die Aussagen 1 – 6 und hören Sie Teil 3 des Interviews. Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Markieren Sie. Korrigieren Sie dann die falschen Aussagen.**

1. Als Nachhaltigkeitsmanagerin / Nachhaltigkeitsmanager sollte man konzeptionell denken können und kreativ sein. (r) (f)
2. Die Fähigkeit, sich empathisch in andere hineinzuversetzen, ist für diesen Beruf notwendig. (r) (f)
3. Nakema hat oft schwierige Situationen erlebt, z. B. wenn es Widerstände in der Belegschaft gab. (r) (f)
4. Man kann Nachhaltigkeitsmanagement studieren oder sich mit einer Weiterbildung für den Beruf qualifizieren. (r) (f)
5. Nakema hat eine Weiterbildung zur Personalmanagerin gemacht. (r) (f)
6. Nakema hat erfolgreich ein Konzept für Homeoffice unter Nachhaltigkeitsbedingungen entwickelt. (r) (f)

5a WÖRTER **Lesen Sie die Aussagen 1 – 5. Welches Adjektiv mit fester Präposition passt? Ergänzen Sie. Hören Sie dann die Aussagen aus dem Interview und kontrollieren Sie Ihre Lösung.**

→ Adjektive mit fester Präposition

angewiesen auf	aufgeschlossen gegenüber	beteiligt an	gespannt auf	zuständig für

1. Als Nachhaltigkeitsmanagerin bin ich an allen Entscheidungen über den Produktionskreislauf beteiligt.
2. Auch _____ solche Fragen bin ich in meinem Job _____.
3. Man ist _____ die Kooperation der Geschäftsführung und der Kolleginnen und Kollegen _____.
4. Die meisten Kolleginnen und Kollegen sind _____ meiner Arbeit _____.
5. _____ dieses Projekt bin ich besonders _____.

LIVEWORKSHEETS

6 GRAMMATIK **Lesen Sie die Sätze 1 – 6. Unterstreichen Sie die Endungen wie im Beispiel und ergänzen Sie dann die Regel.** → Artikelwörter und Adjektivdeklination II → AB 12

1. Nakema, kannst du uns einige konkrete Beispiele [...] vorstellen?
2. Eine andere wichtige Maßnahme ist, mithilfe mehrerer moderner Verfahren den Energie- und Wasserverbrauch zu senken.
3. Ich beschäftige mich mit vielen unterschiedlichen Themen.
4. Außerdem braucht man Ausdauer, denn bis eine neue Maßnahme umgesetzt wird, diskutiert man in etlichen internen Sitzungen, um alle von der Idee zu überzeugen.
5. Ich habe zum Glück bisher nur wenige schwierige Situationen erlebt.
6. Man hat jeden Tag mit lauter verschiedenen Themen und Menschen zu tun.

Adjektive | Artikelwörter

Artikelwörter und Adjektivdeklination

Die _____ im Plural *einige*, *etliche*, *mehrere*, *viele* und *wenige* haben die gleichen Endungen wie der bestimmte Artikel (z. B. *die Beispiele* → *einige Beispiele*).
Das Artikelwort *lauter* wird nicht dekliniert (z. B. *lauter Beispiele*).
_____ nach *einig-*, *etlich-*, *mehrer-*, *viel-* und *wenig-* haben dieselben Endungen wie diese Artikelwörter (z. B. *einige konkrete Beispiele*, *mit mehreren konkreten Beispielen*).

LIVEWORKSHEETS

Lesen Sie die Bewertungen des Messepublikums und ergänzen Sie die passenden Endungen. → AB



LIVEWORKSHEETS

8 KOMMUNIKATION Führen Sie eine Diskussion zum Thema *Homeoffice*. → AB 14

Schritt 1: Arbeiten Sie zu viert. Lesen Sie die Situationsbeschreibung sowie die Rollenkärtchen Ⓐ – Ⓓ und verteilen Sie die Rollen.

Sie arbeiten im selben Unternehmen und diskutieren darüber, ob und unter welchen Bedingungen Homeoffice in Ihrem Unternehmen umgesetzt werden sollte. Einigen Sie sich auf ein Konzept. Berücksichtigen Sie dabei folgende Fragen:

- Wie viele Tage pro Woche sollte Homeoffice (mindestens oder höchstens) möglich sein?
- Welche Voraussetzungen müssen für das Homeoffice gegeben sein?
- Welche Maßnahmen müssen (seitens der Mitarbeiter/-innen oder der Geschäftsführung) dafür umgesetzt werden?

Ⓐ **Mitarbeiter/-in:** Sie sehen in erster Linie Nachteile (fehlender Austausch, ungünstige Arbeitsbedingungen, Überlastung, ...).

Ⓑ **Mitarbeiter/-in:** Sie sind überzeugt davon, dass Homeoffice viele Vorteile hat (umweltfreundlicher, weniger Stress, mehr Freizeit, ...).

Ⓒ **Nachhaltigkeitsmanager/-in:** Sie achten auf Nachhaltigkeit und gute Arbeitsbedingungen. Sie moderieren die Diskussion und schlagen Kompromisse vor.

Ⓓ **Geschäftsführer/-in:** Sie sehen sowohl Vor- als auch Nachteile (niedrigere Krankheitsquoten, weniger Kontrolle, ...). Für Sie sind wirtschaftliche Argumente entscheidend.

Schritt 2: Notieren Sie jeweils Vorschläge zu den Fragen in Schritt 1 aus der Perspektive Ihrer Rolle.

Schritt 3: Führen Sie eine Diskussion und einigen Sie sich auf ein Konzept zum *Homeoffice*.

Vorschläge machen

Ein Vorschlag, um ... zu ..., wäre vielleicht ...
Aus diesem Grund würde ich vorschlagen, dass ...
Wäre es für euch / Sie auch denkbar, ...?

Vorschläge annehmen / ablehnen

Dafür / Dagegen spricht, dass ...
Ich denke, das lässt sich (nicht) umsetzen.
Ich kann diesem Vorschlag nur zustimmen.
Ich kann diesen Vorschlag gut / nicht so richtig nachvollziehen, denn ...

Gegenvorschläge machen

Lasst / Lassen Sie uns lieber ...
Ich hätte einen anderen Vorschlag: ...
Anstatt ... zu ..., wäre es doch besser, ... zu ...

Kompromisse anbieten und sich einigen

Wie wäre es mit einem Kompromiss?
Dann machen wir also Folgendes: ...
Dann können wir also festhalten, dass ...
Eine gute Lösung / Ein guter Kompromiss wäre ...

LIVEWORKSHEETS